

GAGOSIAN



SARAH SZE

New Works

20. September – 13. November 2021
Rheinsprung 1, Basel

Timepiece (2021), Art Basel Parcours
20. – 26. September 2021, täglich, 19:00 – 01:00 Uhr
Rheinsprung 9, Basel

Sarah Sze, *Travelers by Streams and Mountains*, 2021, Mischtechnik, inklusive Archivpigmentdrucke, Videoprojektor und Pendel, 203,2 × 358,1 × 292,1 cm © Sarah Sze. Foto: Sarah Sze Studio

1. September 2021

Skulptur ist alles Materielle ausserhalb der Fantasie. Ein Gemälde ist eine Skulptur. Ein digitales Werk ist eine Skulptur. Ein Bild ist eine Skulptur. Sie werden alle mit den Sinnen modelliert: mit den Augen, Ohren, Fingern. Die Sinne formen diese Objekte, die wir sammeln, um unsere Fantasie, Erinnerungen, Träume – das Nichtmaterielle – zu modellieren. Skulptur ist eine Linse, ein Tor, kein Medium.

–Sarah Sze

Gagosian ist erfreut, Sarah Szes erste Ausstellung in der Schweiz präsentieren zu dürfen. Dies ist Szes dritte Show bei Gagosian – dieses Jahr zeitgleich mit der Art Basel 2021. Szes erste monumentale Freiluft-Videoinstallation ist einer der Höhepunkte des Art Basel Parcours.

Die unübertroffene Tüftlerin, der zugeschrieben wird, «das Potenzial von Skulptur zu verändern», greift Elemente aus der materiellen und digitalen Welt auf und schafft daraus ausserordentlich filigrane, vielförmige Werke, die zu einer aufmerksamen Detailbetrachtung einladen und gleichzeitig eine Makroperspektive der Unendlichkeit vermitteln. Sie überstrapaziert technische Grenzen und schafft damit neue Denkanstösse, angeregt durch die Reizüberflutung virtueller Erfahrungen und die Konfusion, die diese bei der echten Wahrnehmung im materiellen Raum hervorrufen.

Sze verarbeitet die Idee von Zeit und Entropie in ihren Gemälden, Skulpturen und Videoinstallationen und unterstreicht die kostbare und prekäre Natur der Materialität. Die ausgestellten Werke transformieren die Galerie in eine einheitliche, bildreiche Fläche, in welcher die Besucherinnen und Besucher die formsprachliche und konzeptuelle Breite von Szes Schaffen erfassen können. Die Gusskulpturen *Wider Than the Sky* und *Deeper Than the Sea* (beide aus der Werkreihe *Fallen Sky* von 2020–21) weisen direkte Bezüge zu Szes bahnbrechender Installation auf, die diesen Sommer nördlich von New York im Storm King Art Center eingeweiht wurde. Mit Anklängen an antike Architektur und die Formensprache von Ruinen fangen sie durchströmendes Licht und Schatten auf und wirken, als seien sie bereits zerfallen.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich Sze wieder mit Malerei und passt dabei den Prozess des plastischen Modellierens an das zweidimensionale Medium an.

Die reich befrachtete Oberflächenstruktur ihrer Bilder, bei einer gleichzeitig eher losen Bildkomposition, bewirkt eine Vermengung von verschiedenen Formen aus dem reichen Fundus möglicher Bildtechniken – was entsteht ist ein dynamisches Ganzes. Abwechselnd trägt sie – oft deutlich sichtbar aufgeklebte – Papierschnitzel und Farbe auf und lässt Kompositionen mit weiten Bögen, rhythmischen Linien und schimmernden Diagonalen entstehen. Durch die freie Kombination von fotografischem Bildmaterial und malerischem Farbauftrag evozieren diese unruhigen Darstellungen die digitale Welt mit ihren fließenden Übergängen, wobei die Wirkung des Analogen und Handgefertigten erhalten bleibt.

Lichteffekte locken die Besucherinnen und Besucher aus dem hinteren Teil der Galerie, wo die neuste von Szes *Timekeeper* videoinstallation gezeigt wird. Die eindrucksvoll betitelten *Travelers by Streams and Mountains* besteht aus strukturellen Komponenten und beweglichen, klangerzeugenden Teilen. Ein Pendel schwingt an einem improvisierten Gerüst und zeigt über einer salzbedeckten Arena unaufhörlich Zeit und Raum an, um die während der Arbeit angefallene Ausschussmaterial angeordnet ist, während abstrakte Videobilder den Raum wie Suchscheinwerfer ausleuchten.

Für den Parcours durch die Altstadt von Basel hat Sze *Timepiece* (2021) geschaffen, eine monumentale Videoinstallation im Freien, die bei Nacht die Fassade eines vierstöckigen Gebäudes zuoberst am historischen Rheinsprung in eine Wolke voller bewegter Bilder verwandelt, die augenscheinlich aus ihrem Rahmen entlassen worden sind. Eine Vielzahl von zufällig kodierten Videosequenzen – ein Mond, ein Kartentrick, ein elektrisches Gewitter und vieles mehr – erscheint in der Dämmerung, steigt auf, verpixelt, glitscht und löst sich schliesslich auf. Wie die Natur scheinen sie ein unvorhersehbares Eigenleben zu führen. In diesem digitalen Vexierspiel vertieft Sze ihr ursprüngliches Konzept, wonach Zeitmessung den ausschlaggebenden Rahmen schafft für Wissen, Sinn und die Aufzeichnung von Leben. Dieses Projekt wird von Gagolian unterstützt.

Sarah Sze wurde 1969 in Boston geboren und lebt und arbeitet in New York. Folgende Sammlungen besitzen Werke von ihr: Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris; Tate, London; Museum of Modern Art, New York; Solomon R. Guggenheim Museum, New York; Whitney Museum of American Art, New York; M+, Hong Kong. Sie hatte namentlich folgende Ausstellungen: *Triple Point*, United States Pavilion, 55. Biennale di Venezia (2013, im Jahr 2014 im Bronx Museum of the Arts, New York); *Timekeeper*, Rose Art Museum, Brandeis University, Waltham, MA (2016, im Jahr 2017 an der Copenhagen Contemporary); *Centrifuge*, Haus der Kunst, München (2017–18); *Night Into Day*, Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris (2020). Sze nahm an der 56. Biennale di Venezia (2015) und der ARoS Triennale, Aarhus, Dänemark (2017) teil.

Neuere Kommissionen für permanente Installationen sind: *Blueprint for a Landscape*, Second Avenue Subway, 96th Street Station, New York (2017), *Shorter than the Day*, LaGuardia Airport, New York (2020) und *Fallen Sky*, Storm King Art Center, New York.

#SarahSze

Presse

Neutral Zurich AG

Inna Schill
isc@neutral.plus
+41 79 896 59 83

Gagosian

pressbasel@gagosian.com
+41 61 262 00 80